

Otto Franz Geyer 1924–2002



Am Nachmittag des 18. November 2002 versammelten sich außer der Familie und einigen Nachbarn zahlreiche Kollegen und frühere Mitarbeiter von Prof. Dr. rer. nat. OTTO FRANZ GEYER in der Friedhofskapelle von Staufeu im Breisgau um von ihm Abschied zu nehmen und ihn auf seinem letzten Weg zu begleiten. Es war sein Wunsch, hier, nahe der kleinen Stadt, der Heimat seiner zweiten Frau, und zu Füßen der mittelalterlichen Burgruine die letzte Ruhestätte zu finden. Die Trauerfeier war ergreifend. Auf die Bitte des Verstorbenen hat der Priester, Sohn eines Nachbarn in Reutlingen, dem eigentlichen Wohnsitz OTTO FRANZ GEYERS, die Aussegnung nach dem Ritus seiner böhmischen Heimat in lateinischer Sprache gehalten. Die schwermütige Melodie eines Volkslieds aus dem Böhmerwald, die auf dem Weg aus der Kapelle zum Grab gespielt wurde, ging einem zu Herzen. Wer den Text kannte, konnte erahnen, wie sehr der Verstorbenen an seiner Heimat, aus der man ihn und die Familie vertrieben hatte, sein Leben lang hing:

Af d' Wulda [Moldau], af d'Wulda
scheint d'Sunna sou gulda,
geh i hin über d'Bruck.
Furt schwimma die Scheita,
tolaus ullweil weita
und koans kimmt mehr z'ruck.

Muass aussa a schwimma,
ober drauss bleib i nimma:
mei Hoamat is s'best!
Vom Böhmerwald kriagn
will i s'Broutbett und d'Wiagn
und a Truha af z'letzt.

Ein sich der Lehre wie der Forschung verpflichtet fühlender Universitätsprofessor, der das weite Feld der Geologie und Paläontologie noch überblickte, wurde fern seiner ursprünglichen Heimat, aber nicht in für ihn fremder Erde begraben.

Professor GEYER starb am 12. November 2002 in Staufen im Breisgau.

Er war Geologe und Paläontologe an der Universität Stuttgart, an der er auch nach seiner Emeritierung bis zwei Jahre vor seinem Tod lehrte. Geboren wurde er am 18. Mai 1924 in Bergreichenstein im Böhmerwald. Der Name der Stadt geht auf den Reichtum an Berg- und Seifengold zurück, dem sie ihre Blüte im Mittelalter verdankte. Heute heißt sie Kašperské-Hory.

OTTO FRANZ war das älteste von sieben Kindern des Bankdirektors OTTO GEYER und seiner Ehefrau ELFRIEDE, geborene FETTERLE-FRÖLICH. Die Vorfahren lebten seit Generationen als Handwerker in Bergreichenstein. Dort verbrachte OTTO FRANZ auch seine Kindheit und Jugend. Er kam 1930 in die Volksschule und 1934 in die Staatsoberrealschule, die 1938 mit dem Anschluss der Tschechoslowakei an Deutschland in Oberschule umbenannt und damit an die Verhältnisse im Reich angepasst wurde. OTTO FRANZ schloss 1941 die Schulzeit in Bergreichenstein mit dem Reifevermerk, dem sogenannten Kriegssabitur, ab. Am 1. 8. 1941 begann der Militärdienst. Als Panzerjäger war er in Rußland, Frankreich, Jugoslawien und Albanien eingesetzt, zuletzt als Oberleutnant und Abteilungsadjutant. Am 11. Mai 1945 – der Krieg war schon zwei Tage aus – kam er in Kärnten in britische Kriegsgefangenschaft, die er sarkastisch „Gewahrsam“ nannte. Er wurde entsprechend seinem Rang als Offizier behandelt und hatte als Adjutant im Stab eines Arbeitsregiments, die Aufsicht bei Forstarbeiten. Am 6. 3. 1946 hat man ihn aus der britischen „Fürsorge“ entlassen.

Die Rückkehr in die Heimat war ihm inzwischen verwehrt. Seine Mutter – den Vater hielten die Tschechen gefangen – war mit ihren Kindern wie die meisten Deutschen rigoros kurzfristig ausgewiesen worden. In Deutschland wurde die Familie in Nürtingen in ein Lager verbracht. So war es natürlich, dass OTTO FRANZ in die Nähe seiner Angehörigen zog und das Studium an der Technischen Hochschule Stuttgart aufnahm. Nach dem damals üblichen dreimonatigen Aufräumungsdienst an den zerstörten Hochschulgebäuden begann er im WS 1946/47 mit dem Studium der Biologie, wechselte aber nach zwei Semestern in die Fachgebiete Geologie und Paläontologie unter dem Ordinarius Prof. Dr. MANFRED BRÄUHÄUSER. Weitere akademische Lehrer waren die Professoren H. ALDINGER, F. BERCKHEMER, R. DEHM, W. HILLER, H. LAUTENSACH, E. OSTENDORFF, M. RAUTHER, K. SPANGENBERG und H. WALTER. Mit der Arbeit „Geologische Untersuchungen in der Umgebung von Donnstetten (Schwäbische Alb) unter besonderer Berücksichtigung der Karstformen“ schloss OTTO FRANZ GEYER 1950 das Studium als Diplomgeologe ab. 1952 folgte die Promotion mit der von seinem Doktorvater Professor HERMANN ALDINGER angeregten Dissertation „Die oberjurassische Korallenfauna von Württemberg“. In dieser Zeit lernte ich am gleichen Institut studierend O. F. GEYER kennen. Er war von 1952–1953 Wissenschaftliche Hilfskraft und danach bis 1961 Wissenschaftlicher Assistent am Geologisch-paläontologischen Institut der TH Stuttgart.

1955 begann die vom Stuttgarter Institut mit finanzieller Unterstützung der Gewerkschaft ELWERATH durchgeführte geologische Kartierung des Juras der Schwäbischen Alb mit den Schwerpunkten Stratigraphie, Fazies und Sedimentologie. Die zahlreichen Diplom- und Doktorarbeiten wurden ganz wesentlich von Dr. GEYER und seinem Studienfreund Dr. MANFRED P. GWINNER, der ebenfalls als Wissenschaftlicher Assistent am Institut angestellt war, betreut. Mehr als 20 seiner Publikationen aus dieser Zeit befassen sich mit dem schwäbischen Jura. Auch seine 1959 fertiggestellte, 1961 in der *Palaeontographica* erschienene Habilitationsschrift „Monographie der Perisphinctidae des unteren Unterkimmeridgium (Weißer Jura γ , Badenerschichten) im süddeutschen Jura“ entstand in dieser Schaffensperiode. Am 16. 12. 1959 erfolgte die Habilitation und anschließend die *Venia legendi* für Geologie und Paläontologie. Unter der Federführung von Professor ALDINGER fand 1961 die Tagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins in Ulm statt. Sie wurde im Wesentlichen von den Assistenten Dr. GEYER und Dr. GWINNER vorbereitet. Einer der Schwerpunkte dieser Tagung war die Geologie des Oberen Juras.

Um diese Zeit begann mit dem geologischen Führer „Der Schwäbische Jura“ die jahrzehntelange, fruchtbare Zusammenarbeit mit M.P. GWINNER für die gemeinsame Publikation des Lehr- und Nachschlagebuchs „[Einführung in die] Geologie von Baden-Württemberg“, das von 1962 bis 1991 vier, jeweils erweiterte und verbesserte Auflagen erlebte und in Fachkreisen als der „GEYER/GWINNER“ bekannt ist. Bei diesen gemeinsamen Arbeiten trat bei GEYER eine Eigenschaft zu Tage, die ihn durchweg charakterisierte, im Gegensatz zu GWINNER, der spontaner, impulsiver in manchem großzügiger war, arbeitete er akribischer und beließ es nicht beim großen Wurf.

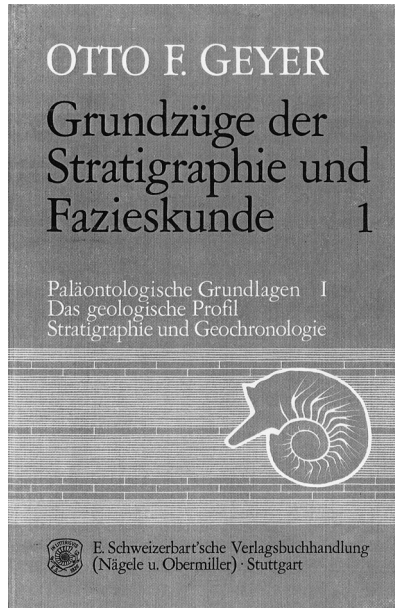
Für die erste Diplomarbeit, die er als Privatdozent vergab, gewann er 1964 den in Stuttgart studierenden Kolumbianer FABIO CEDIEL. Das ausgewählte Untersuchungsgebiet lag in Spanien. Um dort noch zwei weitere Schüler, KNUT HINKELBEIN und HERMANN BEHMELE, einsetzen zu können, lernte er mit ihnen in einer Stuttgarter Sprachschule spanisch. Er tat dies mit der ihm eigenen Disziplin, Ausdauer und Zähigkeit, Eigenschaften, die er auch im Gelände bewies und für die ihn seine Studenten bewunderten, sich aber manchmal auch überfordert fühlten. Beeindruckt waren sie auch von der Spannweite seines Wissens und seiner Interessen. Für die Betreuung seiner Diplomanden und späteren Doktoranden kaufte er einen gebrauchten VW-Käfer. So stand der Geländearbeit in Spanien nichts mehr im Wege. Die drei „Spanier“ legten ihre Diplomprüfung 1965 ab. Es folgten weitere Diplom- und Doktorarbeiten in Spanien. O.F. GEYER heiratete 1953 die Lehrerstochter und Hauswirtschaftsleiterin DORIS WEINMANN aus Stuttgart-Feuerbach. 1954 und 1959 wurden die Söhne FERDINAND und MATTHIAS geboren. Damit die junge Familie nicht zu lange ohne den Mann und Vater auskommen musste, machte sie mehrfach Urlaub in den Kartiergebieten seiner Studenten. Für die Söhne war dies eine schöne Zeit, an die sie sich gerne erinnern.

Durch FABIO CEDIEL, der die Dissertation in seinem Heimatland fertigen wollte, lernte Professor GEYER Kolumbien kennen. In mehreren Kampagnen

bearbeitete er selbst die dortige Geologie. Zumal einer seiner Schüler, JÖRN GEISTER, nach seiner Diplomarbeit in Spanien ebenfalls nach Kolumbien ging, wo er seine Dissertation über känozoische Riffformationen auf den kolumbianischen Karibikinseln San Andrés und Providencia fertigte. Die in den 1970er Jahren durchgeführten Arbeiten in Lateinamerika führten ihn auch nach Venezuela, Ekuador und Peru. Von seinen 115 Publikationen beschäftigen sich 27 mit Spanien und 23 mit Lateinamerika. Erst nach dem Tod GEYERS erschien der reich bebilderte Bericht über eine seiner geologischen Forschungsreisen in Kolumbien auf der Halbinsel La Guajira im Jahr 1970. Für diese Zusammenstellung zeichnete GEYER noch im September 2002 die Abbildungen und stellte den Text nach Tagebuchaufzeichnungen handschriftlich bis Oktober fertig. Sein Sohn MATTHIAS, ebenfalls Geologe, übernahm die Reinschrift und das Einreichen des Manuskripts. Dieser Bericht zeigt, wie vielseitig seine Interessen neben dem eigenen Fachgebiet waren. Er beschreibt die Landschaft und ihre Bewohner, die dortigen Indianer. Er befasst sich mit ihrer Lebensweise und Sprache und gibt kurze, aber eindrucksvolle Schilderungen, die durch Fotos unterstützt sind. Da er wusste, dass ich mich mit Indianern, speziell mit deren Kulturen in Nordamerika beschäftigte, schenkte er mir damals als Kontrast zu meinen Pfeilspitzen aus Feuerstein einen Blasrohrpfeil, den er von einem seiner Besuche bei den Indios mitgebracht hatte.

Bei den vielen Studienaufenthalten Professor GEYERS im Ausland könnte man meinen, dass durch die dortigen Forschungen seine Lehrtätigkeit ins Hintertreffen geraten wäre. Dem war nicht so. Er las regelmäßig seit 1961 bis zu seiner Pensionierung 1989 als Privatdozent (bis 1967), als apl. Professor, als Wissenschaftlicher Rat und Professor (bis 1979). Auch im Ruhestand hatte er noch Lehraufträge bis er aus gesundheitlichen Gründen nach dem WS 1999/2000 aufhören musste. Er hat 56 Diplom- und 25 Doktorarbeiten betreut. Dabei war er für seine Schüler immer zu sprechen und interessierte sich auch für ihre Probleme. Öfters lud er sie im Gelände zum Picknik, Diplomanen, vor allem aber Doktoranden auch in sein Haus ein. Dabei legte er großen Wert auf Form und korrektes Benehmen. Bei aller Freundlichkeit hielt er auf Distanz. Er hatte durchaus auch Ecken und Kanten, aber auch Humor. Dabei war er ein Freund der leisen Töne. Da er selbst äußerst gewissenhaft und fleißig war, erwartete er auch von seinen Schülern, dass sie sich anstrebten. In Diskussionen spielte er gerne den „Advocatus Diaboli“, um die Meinung der anderen und ihr Verhalten auch bei kontroversen Standpunkten kennenzulernen. Wichtig war ihm die solide Ausbildung seiner Schüler. Auch nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Studiums setzte er sich dafür ein, dass sie im Beruf Fuß fassen konnten. Seine Schüler sind ihm dafür heute noch dankbar.

Korallen und Ammoniten sind zwar die bevorzugten Untersuchungsobjekte in seinen breit gestreuten Arbeiten, doch stehen im Hintergrund immer auch Fragen der Stratigraphie und Paläogeographie. Dies zeigt deutlich sein Zweibändiges Lehrbuch „Grundzüge der Stratigraphie und Fazieskunde“, das 1973 (Bd. I) (Abb. 2) und 1977 (Bd. II) bei Schweizerbart erschienen ist.



Geologie, Paläontologie und akademische Lehre waren Professor GEYER Berufung und Lebensinhalt. Sorgen, Probleme und später während seiner Krankheit auch Ängste kompensierte er sicher auch mit Arbeit, doch gab es für ihn darüber hinaus noch andere Werte, die ihm über manche berufliche Enttäuschungen hinweg halfen. So wurde 1972/1973 das Haus in Reutlingen gebaut und 1973 bezogen. Der Garten war seine große Liebe. Hier pflanzte er Bäume, denen er besonders zugetan war: *Sequoia gigantea*, Araukarie, *Ginkgo*, *Metasequoia* und gelbblühende Opuntien, die zuvor schon mehr als 100 Jahre in den Weingärten des Remstals angesiedelt waren. Weinstöcke, Feigen und Kiwi wurden ebenfalls liebevoll gehegt. Neben seinem Interesse an Botanik beschäftigte er sich mit der Geschichte Österreichs, besonders mit der K. K. Monarchie, und mit deutschen Sprachinseln, vor allem in Italien. Professor GEYER legte sehr viel Wert auf eine gepflegte deutsche Sprache. Daneben beherrschte er sehr gut Spanisch in Wort und Schrift. Mit Englisch, einer von ihm wenig geliebten Sprache, kam er gut zurecht, und in Französisch und Italienisch konnte er sich unterhalten.

Professor GEYER war Mitglied in der Deutschen Geologischen Gesellschaft, in der Paläontologischen Gesellschaft und zeitweise in der Geologischen Vereinigung. Durch seine umfassenden Kenntnisse des Juras war er für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe für Jurastratigraphie prädestiniert. Er war Korrespondierendes Mitglied der Slowenischen Akademie der Wissenschaften in Ljubljana und bereits seit 1969 Korrespondierendes Ehrenmitglied der kolumbianischen Geologischen Gesellschaft. Das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg in Freiburg i. Br. ver-

lieh ihm den Status „Freiwilliger und Ständiger Mitarbeiter“. Auf der Tagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins 2001 in Darmstadt wurde er zum Ehrenmitglied dieses Vereins, dem er 1955 beigetreten war, ernannt. Er hat 1980 die Tagung in Urach ausgerichtet und war an der Organisation der Tagung in Ulm 1961 maßgeblich beteiligt. Für seine „großen Verdienste um die Erforschung der Geologie und Paläontologie Südwestdeutschlands und die Verbreitung der Kenntnisse darüber durch vorbildhafte Lehrbücher und Geologische Führer“ hat ihm ebenfalls 2001 die Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Viel zu früh starb 1982 Professor GEYERS erste Frau an Krebs. Sie war der ruhende Pol der Familie und so ein herber Verlust für alle. Professor GEYER heiratete 1984 Margarete Fark aus Staufen im Breisgau. Sie hatte es nicht leicht, sich in dem neuen Umfeld einzuleben. Das von großen Pflanzen umwachsene Haus in Reutlingen bedrückte sie und ihr Mann ging weitgehend in seinem Beruf auf, der ihm immer noch verhältnismäßig wenig Zeit fürs Privatleben übrig ließ. Ein Kompromiss war sicher der zeitweilige Wechsel des Wohnorts zwischen Reutlingen und Staufen. Seine Studien führten ihn nun in die Südalpen und zurück nach Süddeutschland, wo er einige seiner Schüler im Klettgau einsetzte. Professor GEYER erlitt 1991 einen Herzinfarkt, den er aber recht gut überstand. 1993 erschien in der Sammlung geologischer Führer der Band „Die Südalpen zwischen Gardasee und Friaul. Trentino, Veronese, Vicentino, Bellunese“. Schon der Titel verriet, wieviel Zeit, Kraft und auch finanzieller Aufwand hinter dieser Arbeit steckt. Doch es gab für ihn noch so viele interessante Projekte und somit keine Zeit zum Ausruhen. Sein Alter und das damit verbundene Nachlassen der Kräfte hielten ihn keineswegs von Untersuchungen im Gelände ab. Jedoch rebellierte mitten in den Vorbereitungen für einen Führer durch „Die Hochrhein-Regionen zwischen Bodensee und Basel“ das Herz. Im Jahr 2000 drohte erneut ein Infarkt. Beim Antreten der Kur in Bad Krozingen wurde eine Krebsgeschwulst in der Lunge entdeckt. Später traten noch Metastasen auf. Nun begann nicht nur der Kampf gegen den Krebs mit Chemotherapie in der Universitätsklinik Freiburg, sondern auch ein Wettlauf mit der Zeit. Mit unglaublicher Willenskraft arbeitete er trotz der körperlichen Beeinträchtigung fast wie ein Besessener an seinem letzten Werk. Er konnte es vollenden, durfte aber das wenige Monate später erfolgte Erscheinen nicht mehr erleben. Während seiner Krankheit hat ihn seine Frau liebevoll gepflegt, den Rastlosen zum Ausruhen zu bringen gelang ihr nicht. Er starb nach einer weiteren Chemotherapie-Behandlung, die den Krebs weitgehend zurückdrängte, letztlich an Erschöpfung. Seine Widerstandskraft war erloschen.

Alle, die OTTO FRANZ GEYER gekannt haben, erinnern sich dankbar an den disziplinierten, bescheidenen Wissenschaftler, den vorbildlichen akademischen Lehrer und den freundlichen, vielseitig gebildeten Menschen. Er war ein geistreicher Gesprächspartner. Seine Stärke im Umgang mit Freunden, Studenten und Kollegen war seine Fähigkeit zuhören und auf den anderen eingehen zu können. Meist blieb er gelassen, doch selbst wenn er sich ärgerte, wurde er nicht laut. Er war ohne rückständig zu sein, der Vertreter

einer vergangenen Zeit, in der man sich an Werten orientierte, die nicht dem jeweiligen Zeitgeist angepasst und auf den Gassen feilgehalten wurden.

WINFRIED REIFF

Schriften von OTTO FRANZ GEYER

Das Verzeichnis der Veröffentlichungen wurde von Professor GEYER selbst zusammengestellt und nach seinem Tode um die beiden letzten Titel ergänzt.

- GEYER, O.F. (1950): Geologische Untersuchungen in der Umgebung von Donnstetten (Schwäbische Alb) unter besonderer Berücksichtigung der Karstformen. – Diplomarbeit TH Stuttgart: 1–42, 7 Taf..
- GEYER, O.F. (1953): Die Fauna der oolithischen Trümmerkalke des oberen Malm in Württemberg und ihre Beziehungen zur korallogenen Fazies des Tithon. – Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Monatshefte, 1953: 130–140, 1 Abb., 1 Tab.
- GEYER, O.F. (1953): Eine kleine Korallenfauna aus dem mittleren Kimmeridge des Kalkrieser Bergsattels NO Engter (Wiehengebirge). – Veröffentlichungen des naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück, 26: 63–66.
- GEYER, O.F. (1953): Über *Diceras speciosum* (MÜNSTER) im Weißen Jura von Württemberg. – Paläontologische Zeitschrift, 27: 208–211, 1 Taf.
- GEYER, O.F. (1953): Die Korallenvorkommen im oberen Weißen Jura der Schwäbischen Alb. – Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg, 108: 48–52.
- GEYER, O.F. (1954): Die oberjurassische Korallenfauna von Württemberg. – Palaeontographica, A, 104: 121–220, 8 Taf.; Stuttgart. (Dissertation TH Stuttgart 1952).
- GEYER, O.F. (1954): Die Schertelhöhle und das „Steinerne Haus“, zwei Albhöhlen SW von Wiesensteig. – Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg, 109: 53–56, 1 Abb..
- GEYER, O.F. (1955): Korallen-Faunen aus dem Oberen Jura von Portugal. – Senckenbergiana Lethaea, 35: 317–356, 4 Abb., 3 Taf..
- GEYER, O.F. (1955): Beiträge zur Korallenfauna des Stramberger Tithon. – Paläontologische Zeitschrift, 29: 177–216, 2 Abb., 6 Taf.
- GEYER, O.F. (1955): Über queringelte Spiculae (Silicispongia) aus dem schwäbischen Malm. – Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Monatshefte, 1955: 391–395, 2 Abb.
- GEYER, O.F. (1956): Führer zu den Exkursionen anlässlich der Frühjahrstagung der Deutschen Geologischen Gesellschaft in Stuttgart 9. – 13. Mai 1956. – Mitteilungen und Arbeiten aus dem Geologisch-Paläontologischen Institute der TH Stuttgart, N. F., 6 (= Nr. 40): 1–21, 12 Abb., 1 Tab. (mit ALDINGER, H., BRAUNMÜHL, H. VON, REST, H., SAUER, K., WALLISER, O. H., WERNER, F. & ZEISS, A.).
- GEYER, O.F. (1956): Wie das Erz in der Erde entsteht. Die Geologische Gesellschaft diskutiert Probleme der Eisenerzlagertstätten. – Stuttgarter Zeitung, 115 (1956): 38.
- GEYER, O.F. (1956): Über zwei Funde von bewachsenem Treibholz aus dem Schwäbischen Jura. – Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg, 111: 104–107, 1 Taf.
- GEYER, O.F. (1957): Über die Morphogenetik der Dolinen mit besonderer Berücksichtigung von Südwestdeutschland. – Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, 108: 260–261.

- GEYER, O.F. (1957): Der stratigraphische Wert der oberjurassischen Korallen in Europa. – Paläontologische Zeitschrift, 31: 40–45, 1 Abb., 5 Tab.
- GEYER, O.F. (1957): Über das Bohnerz in Württemberg. – Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, 109: 22–27, 2 Abb.
- GEYER, O.F. (1957): Morphogenetische Beschreibung eines Miniaturkarstes im Givet-Massenkalk bei Limburg a. d. Lahn. – Notizblatt des Hessischen Landesamt Bodenforschung zu Wiesbaden, 85: 288–291, 1 Taf.
- GEYER, O.F. (1957): Zur Abgrenzung des Kimmeridgium im süddeutschen Jura. – Jahresberichte und Mitteilungen des Oberrheinischen geologischen Vereins, N. F., 39: 1–5, 1 Beil.
- GEYER, O.F. (1958): Über Schwammnadeln aus dem Weißen Jura γ von Würgau (Oberfranken). – Berichte der naturforschenden Gesellschaft Bamberg, 36: 9–14, 3 Abb.
- GEYER, O.F. (1958): Die Korallenfaunen des europäischen Malm und ihr stratigraphischer Wert. – XX Congr. geol. intern. Ciudad de México 1956, Secc. VII: 61–74, 2 Abb., 2 Tab.
- GEYER, O.F. (1960): Über *Oxydiscites* DACQUE. Ein Beitrag zur Kenntnis der Oche-toceratinae (Cephal. jurass.). – Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Monatshefte, 1960: 417–425, 9 Abb., 1 Tab.
- GEYER, O.F. (1960): Das Geheimnis der Vielfalt des Lebendigen. An der Grenze zwischen Präkambrium und Kambrium hat die Natur plötzlich ihren Formenreichtum entwickelt. – Stuttgarter Zeitung, Nr.272 (1960): 34.
- GEYER, O.F. (1961). Zur Geologie des Böhmerwaldes. – „Hoam“, 14: 1–5, 2 Abb.
- GEYER, O.F. (1961): Über die älteste virgatipartite Berippung der Perisphinctidae (Cephalopoda). – Paläontologische Zeitschrift, 35: 90–94, 5 Abb.
- GEYER, O.F. u. M.P. GWINNER (1961): Führer zu den Exkursionen anlässlich der 82. Tagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins in Ulm vom 4. bis 8. April 1961. Mit Beiträgen von BINDER, H., WEIDENBACH, F. & WERNER, J. – Arbeiten des Geologisch-paläontologischen Institutes der TH Stuttgart, n. F., 30: 1–51, 16 Abb., 2 Tab., 1 Beil.
- GEYER, O.F. (1961): Monographie der Perisphinctidae des unteren Unterkimeridgium (Weißer Jura γ , Badenerschichten) im süddeutschen Jura. – Palaeontographica, A, 117: 1–157, 157 Abb., 107 Tab., 22 Taf.; (Habilitationsschrift TH Stuttgart 1959).
- GEYER, O.F. (1961): Über den Faunenschnitt an der Grenze Proterozoikum/Paläozoikum. – Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, 112: 580.
- GEYER, O.F. (1961): Der erste Nachweis einer Radiolarie im süddeutschen Oberjura. – Geologische Blätter für Nordost-Bayern und angrenzende Gebiete, 11: 101–103, 2 Abb.
- GEYER, O.F. (1961): Bericht des Geologisch-Paläontologischen Instituts der Technischen Hochschule Stuttgart. – Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg, 116: 35–39.
- GEYER, O.F. (1961): Beiträge zur Stratigraphie und Ammonitenfauna des Weißen Jura γ (Unteres Unterkimeridgium) in Württemberg. – Jahreshefte des vaterländischen Vereins für Naturkunde in Württemberg, 116: 84–113, 3 Abb., 5 Tab.
- GEYER, O.F. (1962): Zur Geschichte des Geologisch-Paläontologischen Instituts der Technischen Hochschule Stuttgart. – Festschr. HERMANN ALDINGER: 15–21, 2 Taf.; Stuttgart (Schweizerbart).
- GEYER, O.F. (1962): Über Schwammgesteine (Spongiolith, Tuberolith, Spiculit und Gaizit). – Festschr. HERMANN ALDINGER: 51–59, 1 Abb., 3 Taf.; Stuttgart (Schweizerbart).
- GEYER, O.F. (1962): Weitere Schwammnadeln aus dem Weißen Jura γ von Würgau

- (Oberfranken). – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft in Bamberg, 38: 58–62, 2 Abb.
- GEYER, O.F. (1962): Einige Perisphinctiden aus der *gigas*-Zone (Oberjura) des Donaugebiets (Baden-Württemberg). – Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Monatshefte, 1962: 337–344, 5 Abb.
- GEYER, O.F. u. M.P. GWINNER (1962): Der Schwäbische Jura. – Sammlung geologischer Führer, 40: I–XI + 1–452, 46 Abb., 4 Beil.; Berlin (Borntraeger).
- GEYER, O.F. (1963): Beiträge zur Stratigraphie und Paläontologie des Jura von Ostspanien. I. Eine Ammoniten-Fauna aus dem Unterkimmeridgium der Sierra de Montenegro (WSW Tortosa, Prov. Tarragona). – Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Abhandlungen, 118: 182–196, 1 Abb., 2 Taf.
- GEYER, O.F. (1964): Die Typuslokalität des Pliensbachium in Württemberg (Südwestdeutschland). – Comptes rendus Mém. Colloque du Jurassique, Luxembourg 1962: 161–167, 2 Abb.; Luxembourg (Inst. grand-ducal, Sect. Sci. nat. phys. math.).
- GEYER, O.F. u. M.P. GWINNER (1964): Einführung in die Geologie von Baden-Württemberg. – I–VII + 1–223, 73 Abb., 7 Tab., 11 Taf.; Stuttgart (Schweizerbart).
- GEYER, O.F. (1965): Beiträge zur Stratigraphie und Paläontologie des Jura von Ostspanien. II. Eine Korallen-Fauna aus dem Oberjura der Montes Universales de Albarracín (Provinz Teruel). – Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Abhandlungen, 121: 219–253, 12 Abb., 4 Tab., 4 Taf.
- GEYER, O.F. (1965): Einige Funde der arabo-madagassischen Ammoniten-Gattung *Bouleiceras* im Unterjura der Iberischen Halbinsel. – Paläontologische Zeitschrift, 39: 26–32, 2 Abb., 1 Taf.
- GEYER, O.F. (1965): Über den Fossilinhalt des Muschelkalks. In: HINKELBEIN, K., Der Muschelkalk der zentralen Hesperischen Ketten (Provinz Teruel, Spanien). – Oberrheinische geologische Abhandlungen, 14: 78–86, 3 Abb., 2 Tab.
- BEHMEL, H. u. O.F. GEYER (1966): Beiträge zur Stratigraphie und Paläontologie des Juras von Ostspanien. III. Stratigraphie und Fossilführung im Unterjura von Albarracín (Provinz Teruel). – Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Abhandlungen, 124: 1–52, 4 Abb., 6 Tab., 6 Taf.
- BARTHEL, K. W., O.F. GEYER, F. CEDIEL u. J. REMANE (1966): Der subbetiche Jura von Cehegín (Provinz Murcia, Spanien). – Mitteilungen der bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und historische Geologie, 6: 167–211, 4 Abb., 3 Tab.
- GEYER, O.F. (1966): Koloniale Knospung bei der Einzelkoralle *Montlivaltia*. – Jahresbericht und Mitteilungen des Oberrheinischen geologischen Vereins, N. F., 48: 133–141, 2 Abb., 1 Taf., 1 Bildnis.
- GEYER, O.F. (1967): Zur faziellen Entwicklung des subbeticen Juras in Südspanien. – Geologische Rundschau, 56: 973–992, 4 Abb., 1 Taf..
- GEYER, O.F. (1967): Das Typus-Profil der Morrocoyal-Formation (Unterlias; Depto Bolívar, Kolumbien). – Mitteilungen des Instituto Colombo-alemán de Investigaciones Científicas, 1: 53–63, 3 Abb.
- GEYER, O.F. (1967): Estratigrafía del Jurásico y Liásico en el sector de Yémeda (borde SW. de la Cordillera Ibérica). – Acta Geologica Hispánica, 2: 89–92 (mit GAIBAR-PUERTAS, C.).
- GEYER, O.F. (1968): Nota sobre la posición estratigráfica y la fauna de corales del Jurásico Superior en la península de la Guajira (Colombia). – Boletín de geología Facultad de prtróleos Universidad industrial de Santander, 24: 9–22, 4 Abb., 2 Taf.
- GEYER, O.F. u. M.P. GWINNER (1968): Einführung in die Geologie von Baden-Württemberg. 2. Aufl. (mit, M. P.) – I–VIII + 1–228, 73 Abb., 7 Tab., 11 Taf.; Stuttgart (Schweizerbart).

- GEYER, O.F. (1968): Über den Jura der Halbinsel La Guajira (Kolumbien). – Mitteilungen des Instituto Colombo-alemán de Investigaciones Científicas, 2: 67–83, 2 Abb.
- GEYER, O.F. (1968): Beiträge zur Stratigraphie und Paläontologie des Juras von Ostspanien. IV. Der Jura der Sierra de Corbera (Provinz Valencia). – Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Abhandlungen, 131: 310–336, 4 Abb. (mit GEISTER, J.).
- GEYER, O.F. (1969): The ammonite genus *Sutneria* in the Upper Jurassic of Europe. – *Lethaia*, 2: 63–72, 4 Abb., 2 Tab.
- GEYER, O.F. (1969): Die Korallen-Gattung *Halysitastrea* aus dem Oberjura Kolumbiens und ihre Homöomorphien mit altpaläozoischen Halysitiden. – *Paläontologische Zeitschrift*, 43: 28–31, 2 Abb.
- GEYER, O.F. (1969): Vorläufige Liste der scleractinen Korallen der Bahia de Concha bei Santa Marta, Kolumbien. – Mitteilungen des Instituto Colombo-alemán de Investigaciones Científicas, 3: 25–28, 1 Abb.
- GEYER, O.F. (1969): Estratigrafía, edad y espesor atribuibles al Liásico manchego y sus relaciones con algunos sectores de la Cordillera Ibérica. – *Boletín de geología mineralia*, 50: 1–44, 3 Abb., 12 Fotos (mit GAIBAR-PUERTAS, C.).
- GEYER, O.F. (1971): Stratigraphie und Fazies im mediterranen (subbetschen) und submediterranen (keltiberisch- präbetschen) Jura Spaniens. – *Annales Instituti Geologici Hungarici*, 54, 2: 215–217.
- GEYER, O.F. (1971): Mediciones radiométricas en Red Beds del Paleozóico Joven y Mesozóico Antiguo del Norte de Colombia. – Mitteilungen des Instituto Colombo-alemán de Investigaciones Científicas, 5: 95–102, 2 Abb. (mit CEDIEL, F.).
- GEYER, O.F. u. K. HINKELBEIN (1971): Eisenoolithische Kondensations-Horizonte im Lias der Sierra de España (Provinz Murcia, Spanien). – *Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Monatshefte*, 1971: 398–414, 4 Abb. (mit.).
- GEYER, O.F. (1971): Zur paläobathymetrischen Zuverlässigkeit von Ammonoideen-Faunen-Spektren. – *Palaeogeography, Palaeoclimatology, Palaeo-ecology*, 10: 265–272, 4 Abb.
- GEYER, O.F. (1972): Sur l'âge du niveau à *Bouleiceras* dans le Lias d'Albarracín (province de Teruel, Espagne). – *Comptes rendus sommaires des Séances de la Société géologique de France*, 1972: 319–320.
- GEYER, O.F. (1972): Warum die Franzosen das Atoll Mururoa gewählt haben. Eine Koralleninsel als atomares Versuchsgebiet. – *Stuttgarter Zeitung*, Nr. 154 (1972): 55.
- GEYSSANT, J. R. u. O.F. GEYER, (1972): *Rhyncholithes* du Jurassique supérieur subbétique d'Espagne. – *Paläontologische Zeitschrift*, 46: 151–179, 10 Abb., 11 Tab., 3 Taf.
- GEYER, O.F. (1973): Das präkretazische Mesozoikum von Kolumbien. – *Geologisches Jahrbuch*, B, 5: 1–155, 40 Abb., 5 Taf.
- GEYER, O.F. (1973): Grundzüge der Stratigraphie und Fazieskunde. 1. Bd. Paläontologische Grundlagen I. Das Geologische Profil. Stratigraphie und Geochronologie. I–VIII + 1–279, 166 Abb., 7 Tab. Stuttgart (Schweizerbart).
- GEYER, O.F. (1973): Paläontologie (Kurzfassung). – *Münstersche Forschungen zur Geologie und Paläontologie*, 31/32: 23–25.
- GEYER, O.F. (1973): Zur marinen Obertrias von Kolumbien (Kurzfassung). – *Münstersche Forschungen zur Geologie und Paläontologie*, 31/32: 271–272.
- GEYER, O.F., H. BEHMEL u. K. HINKELBEIN, K (1974): Beiträge zur Stratigraphie und Paläontologie des Juras von Ostspanien. VII. Die Grenzoolithen im Jura von Ostspanien. – *Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Abhandlungen*, 145: 17–57, 17 Abb.

- GEYER, O.F. (1974): Las oolitas ferruginosas del Jurásico en la Sierra de España (prov. de Murcia). – Acta Geológica Hispánica, 9: 26–30, 2 Abb.74 (mit HINKELBEIN, K.).
- GEYER, O.F. (1974): Der Unterjura (Santiago-Formation) von Ekuador. – Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Monatshefte, 1974: 525–541, 7 Abb.
- GEYER, O.F. (1975): Geologische und paläontologische Untersuchungen an einem Korallen-Vorkommen im subbretischen Unterjura von Murcia (Süd-Spanien). – Slovenska Akademija Znanosti Umetnosti, IV, Razprave, 18: 117–151, 1 Abb., 25 Taf. (mit TURNSEK, D. & SEYFRIED, H.).
- GEYER, O.F. (1976): La fauna de amonitas del perfil típico de la Formación Morrocoyal. – I Congr. colomb. Geol., Mem.: 111–134, 9 Abb., 2 Taf.
- GEYER, O.F. (1976): Paläontologische Forschungen deutscher Wissenschaftler in Lateinamerika 1972–1975. – Münstersche Forschungen zur Geologie und Paläontologie, 38/39: 5–13.
- GEYER, O.F. (1977): Die „*Lithiotis*-Kalke“ im Bereich der unterjurassischen Tethys. – Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Abhandlungen, 153: 304–340, 10 Abb.
- GEYER, O.F. (1977): Grundzüge der Stratigraphie und Fazieskunde. 2. Bd. Paläontologische Grundlagen II. Paläogeographie. Fazieskunde. – I–IX + 1–341, 190 Abb.; Stuttgart (Schweizerbart).
- GEYER, O.F. (1977): El Jurásico de las penínsulas de la Guajira (Colombia) y de Paraguaná (Venezuela). – Abstr. 8th Caribbean Geol. Conf. Curaçao 9–24 July 1977: 57–58, 2 Abb.
- GEYER, O.F. (1978): Sobre las intrusiones del mar jurásico en Colombia. – II Congr. colomb. Geol., Resúmenes: 35.
- GEYER, O.F. (1978): 6. Geowissenschaftliches Lateinamerika-Kolloquium Stuttgart 22. – 24. Nov. 1978, Tagungsheft. – 1–56; Stuttgart (Inst. Geol. Paläont. Univ.)..
- GEYER, O.F. (1979): Zur Paläogeographie mesozoischer Ingressionen und Transgressionen in Kolumbien. – Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Monatshefte, 1979: 349–368, 4 Abb.
- GEYER, O.F. u. M.P. GWINNER (1979): Die Schwäbische Alb und ihr Vorland. – Sammlung geologischer Führer, 67: I–VII + 1–286, 36 Abb., 14 Fossiltaf.; Berlin – Stuttgart (Borntraeger).
- GEYER, O.F. (1978): Contribuciones a la geología y paleontología del Mesozoico de la Península Ibérica. Resúmenes de trabajos geológicos y paleontológicos del Instituto de Geología y Paleontología de la Universidad de Stuttgart. – 1–23; Stuttgart (Inst. Geol. Paläont. Univ.) (mit PELLEDUHN, R. & COLMENARES, H.).
- GEYER, O.F. (1979): Ammoniten aus dem tiefen Unterjura von Nord-Peru. – Paläontologische Zeitschrift, 53: 198–213, 5 Abb.
- GEYER, O.F. (1980): Die mesozoische Magnafazies-Abfolge in den nördlichen Anden (Peru, Ekuador, Kolumbien). – Geologische Rundschau, 69: 875–891, 2 Abb.
- GEYER, O.F. u. G. SCHNEIDER (1980): Westalb und Vorland zwischen Reutlingen und Balingen (Schwarzer Jura, Morphologie, Tektonik, Seismizität). – Jahresberichte und Mitteilungen des Oberrheinischen geologischen Vereins, N. F., 62: 43–55, 8 Abb. (mit.).
- GEYER, O.F. (1980): Über stratigraphische Grenzen im schwäbischen Jura. – Jahresberichte und Mitteilungen des Oberrheinischen geologischen Vereins, N. F., 62: 251–264, 5 Abb.
- GEYER, O.F. u. K. KARAPANTELAKIS (1980): Zur Geologie der Achalm bei Reutlingen. – Jahresberichte und Mitteilungen des Oberrheinischen geologischen Vereins, N. F., 62: 265–279, 4 Abb.
- GEYER, O.F. (1980): Las magnafacies mesozoicas en los Andes septentrionales (Co-

- lombia, Ecuador, Perú). – In: ZEIL, W. (ed.): Nuevos resultados de la investigación geocientífica alemana en Latinoamérica: 98–111, 2 Abb. (Inst. Colabor. cient.).
- GEYER, O.F. u. R. PELLEDUHN (1981): Sobre la estratigrafía y la facies espongiolítica del Kimmeridgiense de Calanda (Provincia de Teruel). – Cuadernos de Geología, 10: 67–72, 4 Abb.
- GEYER, O.F. (1981): Deutsche Beiträge zur Geologie Lateinamerikas aus den Jahren 1976–1978. – Zentralblatt für Geologie und Paläontologie, I, 1980: 936–948.
- GEYER, O.F. (1981): Los icnofósiles: Taxonomía y significado estratigráfico-facial. – Boletín Departamento Cienc. Univ. catól. Perú, 12, 21: 29–48, 9 Abb.
- GEYER, O.F. (1982): (Nachruf für WILLI HAAG). In: HAAG, W., Geologische Kartierung im Bereich des oberen Laucherttals (Schwäbische Alb). – Arbeiten des Institutes für Geologie und Paläontologie der Universität Stuttgart, N. F., 77: 147–148, 1 Bildnis.
- GEYER, O.F. (1982): Comparaciones estratigráficas y faciales en el Triásico Norandino. – Geología. Norandina, 5: 27–31.
- GEYER, O.F. u. F. OLORÍZ SÁEZ (1983): Two *Pictonia* (Perisphinctidae) from the Subtetic Upper Jurassic of Spain. – Paläontologische Zeitschrift, 57: 103–110, 4 Abb.
- GEYER, O.F. (1983): Obertithonische Ammoniten-Faunen von Peru. – Zentralblatt für Geologie und Paläontologie, I, 1983: 335–350, 3 Abb.
- GEYER, O.F. (1984): Sobre algunos icnofósiles de las formaciones fosileras del Morro Solar de Lima (Cretácico inferior). – Sociedad. geol. Perú, 60, 3 (Vol. jubilar Dr. GEORG PETERSEN): 1–11, 6 Abb.; (mit ALLEMAN, V.).
- GEYER, O.F. u. M.P. GWINNER (1984): Die Schwäbische Alb und ihr Vorland. 3. Aufl. von Bd. 40. – Sammlung geologischer Führer, 67: I–VIII + 1–275, 36 Abb., 14 Taf.; Berlin – Stuttgart (Borntraeger).
- GEYER, O.F. (1985): Stromatoporen, Korallen und Nerineen aus oberjurassischen und unterkretazischen Schichten des Präbeticums von Cazorla (Provinz Jaén, Spanien). – Arbeiten des Institutes für Geologie und Paläontologie der Universität Stuttgart, N. F., 82: 161–179, 2 Abb., 4 Taf. (mit ROSENDAHL, S.).
- GEYER, O.F., D. GÖHNER u. M. KRAUTTER (1986): Die obertriassische bis alttertiäre Schichtfolge der Trento-Schwelle (Südalpen) unter besonderer Berücksichtigung jurassischer Formationen. – Jahresberichte und Mitteilungen des Oberrheinischen geologischen Vereins, N. F., 68: 129–176, 15 Abb. (mit).
- GEYER, O.F. u. M.P. GWINNER (1986): Geologie von Baden-Württemberg. 3. Aufl. I–VII + 1–472, 1 Bildtaf., 254 Abb.; Stuttgart (Schweizerbart).
- FEZER, R. u. O.F. GEYER (1988): Der Oberjura von Calanda im nordöstlichen Keltiberikum (Provinz Teruel, Spanien). I. Stratigraphie. – Arbeiten des Institutes für Geologie und Paläontologie der Universität Stuttgart, N. F., 84: 207–237, 4 Abb., 7 Taf.
- BAUSCH, W., O.F. GEYER, T. SCHÖBER u. A. SCHREINER (1989): Zur Geologie des badischen Klettgaus. – Jahresberichte und Mitteilungen des Oberrheinischen geologischen Vereins, N. F., 71: 199–224, 9 Abb.
- DEUSCH, M., A. FRIEBE, O.F. GEYER u. M. KRAUTTER (1990): Las facies espongiolíticas del Jurásico español y unidades semejantes de Europas Central. – Cuadernos Geologica Ibérica, 14: 199–214, 7 Abb.
- GEYER, O.F. u. M.P. GWINNER (1991): Geologie von Baden-Württemberg. 4. Aufl. I–VII + 1–482, 1 Bildtaf., 255 Abb.; Stuttgart (Schweizerbart).
- GEYER, O.F. (1992), MANFRED P. GWINNER (1926–1991) [Nachruf]. – Jahresberichte und Mitteilungen des Oberrheinischen geologischen Vereins, N. F., 74: 19–23, 1 Bildnis.
- GEYER, O.F., C.-J. KOLCKMANN u. C. LAUB (1993): Beiträge zur Kenntnis jurassischer

- Ablagerungen in den mittleren Südalpen. – Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Abhandlungen, 189: 49–80, 7 Abb.
- GEYER, O.F. (1993): Die Südalpen zwischen Gardasee und Friaul, Trentino, Veronese, Vicentino, Bellunese. – Sammlung geologischer Führer, 86: I–XIII + 1–576, 175 Abb.; Berlin-Stuttgart (Borntraeger).
- GEYER, O.F. (1994): Prof. Dr. HERMANN ALDINGER (1. 2. 1902–20. 12. 1993) [Nachruf]. – Nachrichten Deutsche Geologische Gesellschaft, 51: 12–16, 1 Bildnis.
- LÖFFLER, S.-B. u. O.F. GEYER, O.F. (1994): Über Lebensspuren aus dem eoänen Belluno-Flysch (Nord-Italien). – Paläontologische Zeitschrift, 68: 491–519, 10 Abb.
- GEYER, O.F. (1995): *Knemiceras ubligi* (CHOFFAT) dans la Chaîne Ibérique méridionale (Albien supérieure, Espagne). – Batalleria, 5: 5–17, 9 Abb.
- GEYER, O.F. (1995): Zur Alb-Cenoman-Transgression im südlichen Keltiberikum (Spanien). – Profil, 8: 473–482, 3 Abb.
- GEYER, O.F. (1995): Sinopse bibliográfica das investigações geocientíficas no Mesozóico da Península Ibérica realizadas pelo Instituto de Geologia e Paleontologia da Universidade de Stuttgart (1955–1995). – Profil, 8: 483–487
- GEYER, O.F. (1996): HERMANN ALDINGER (1. 2. 1902–20. 12. 1993) [Nachruf]. – Jahresberichte und Mitteilungen des Oberrheinischen geologischen Vereins, N. F., 78: 21–26, 1 Bildnis.
- GEYER, O.F., J. KUSS u. M. BACHMANN (1997): On some Albian Ammonites from Northeastern Sinai (Egypt). – Paläontologische Zeitschrift, 71: 221–229, 4 Abb.
- GEYER, O.F. u. M. KRAUTTER (1998): Die Unterkreide im Grenzgebiet von Aragonien, Neukastilien und Valencia (südwestliches Keltiberikum, Spanien). – Profil, 15: 163–239, 25 Abb.
- GEYER, O.F. (2002): Bericht über eine geologische Forschungsreise auf der kolumbianischen Halbinsel La Guajira (März 1970). – Jahreshefte der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg, 158: 71–106, 28 Abb.
- GEYER, O.F., T. SCHÖBER u. M. GEYER (2003): Die Hochrhein-Regionen zwischen Bodensee und Basel. – Sammlung geologischer Führer, 94: I–IX + 1–526, 110 Abb.; Berlin-Stuttgart (Borntraeger).

OTTO FRANZ GEYER.